

Korruption und ihre Bekämpfung

Definitionen, Maßnahmen, Organisationsauswirkungen



Medizinische Hochschule
Hannover

„LOTTERUNG DER SITTEN“

07:07 | Autor: Anette Dowideit

 Empfehlen [Bestätigen](#)

 +1  7

rruption kostet Deutschland 250 Milliarden Euro

gute Konjunkturlage hält die Deutschen nicht von Bestechung ab. cher stellen eine "zunehmende Verlotterung der Sitten" fest.

ARTIKEL TEILEN



Empfänger-E-Mail eingeben

Weit

ANZEIGE



Agenda

- MHH
- Einordnung
- Grundlagen
- Kooperationsformen im Krankenhaus mit Gefährdungspotenzial
- Maßnahmen
- Zahlen und Statistiken
- Organisationsauswirkungen
- Beschaffungswesen

Agenda

- **MHH**
- Einordnung
- Grundlagen
- Kooperationsformen im Krankenhaus mit Gefährdungspotenzial
- Maßnahmen
- Zahlen und Statistiken
- Organisationsauswirkungen
- Beschaffungswesen

Kennzahlen 2011

611,2 Mio. € Umsatz

371,0 Mio. € stationäre Erlöse

47,5 Mio. € ambulante Erlöse

86,0 Mio. € Drittmittel

1,78 Casemix-Index

437 Transplantationen

57.181 stationäre Fälle

385.437 ambulante Kontakte

8.868 Beschäftigte

3.179 Studenten der Human- und Zahnmedizin, Bevölkerungsmedizin, MD/PhD Molekulare Medizin, Biomed. Technik

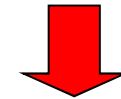
596 Ausbildungsplätze

Organigramm der MHH

Senat



Hochschulrat



Präsidium (Vorstand)

Präsident
Ressort F&L

Vizepräsident
Ressort KV

Vizepräsident
Ressort W&A

17 Zentren (Departmentstruktur) mit 70 Kliniken, Abteilungen und
Instituten sowie 10 Forschungseinrichtungen/Zentrale
Einrichtungen

Vorstandsmodell

- Vorstand 1 Forschung und Lehre, Präsident
Professor Dr. med. Dieter Bitter-Suermann
 - Vorstand 2 Krankenversorgung, Vizepräsident
Dr. med. Andreas Tecklenburg
 - Vorstand 3 Wirtschaftsführung und Administration,
Vizepräsident
Diplom Ökonom Holger Baumann
- Integrationsmodell: Ressortzuständigkeit, aber in grundlegenden
Angelegenheiten Konsenspflicht im Vorstand



Tecklenburg



Bitter-Suermann



Baumann

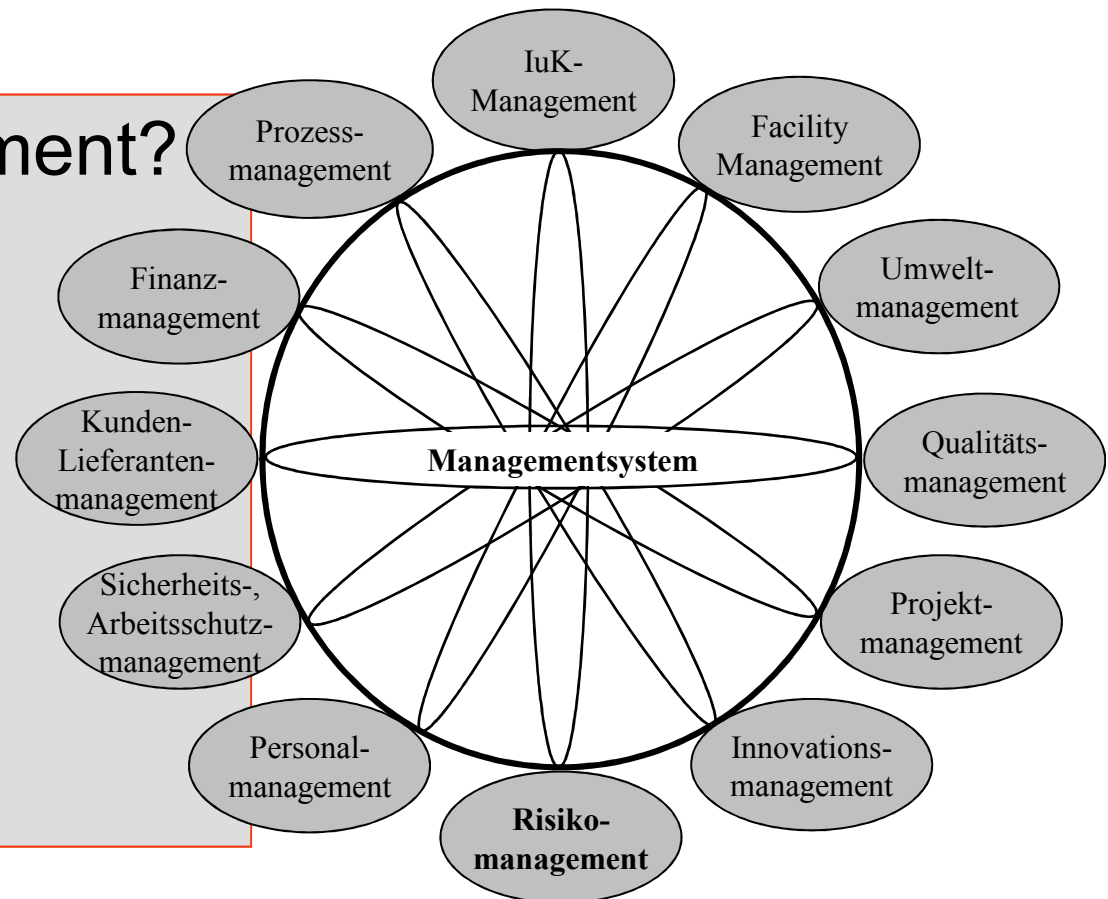
Agenda

- MHH
- **Einordnung**
- Grundlagen
- Kooperationsformen im Krankenhaus mit Gefährdungspotenzial
- Maßnahmen
- Zahlen und Statistiken
- Organisationsauswirkungen
- Beschaffungswesen

Einordnung

Was ist Risikomanagement?

„Systematische Vorgehensweise, um potenzielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikohandhabung auszuwählen und umzusetzen.“



Korruptionsbekämpfung ist Teil des Risikomanagements des Unternehmens

Agenda

- MHH
- Einordnung
- **Grundlagen**
- Kooperationsformen im Krankenhaus mit Gefährdungspotenzial
- Maßnahmen
- Zahlen und Statistiken
- Organisationsauswirkungen
- Beschaffungswesen

Grundlagen

Rechtsform der MHH:

Die MHH ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit dem Recht zur Selbstverwaltung (§ 15 NHG) und zugleich Landeseinrichtung mit der staatlichen Aufgabenzuweisung der Krankenversorgung (§ 47 NHG)

Grundlagen

Gesetze

Bundesrecht: Antikorruptionsgesetz v. 1997
Beamtenstatusgesetz v. 2008

Landesrecht: Nds. Beamtengesetz v. 2009

Tarifverträge: TV-L, TV-Ärzte

Erlasse: Richtlinie des Landes
Niedersachsen zur
Korruptionsbekämpfung
Gem. Runderlass des Landes
Niedersachsen zum Verbot der
Annahme von Belohnungen und
Geschenken

Grundlagen

Was ist ein „Vorteil“?

Vorteil ist jede (unentgeltliche) Leistung des Zuwendenden, die die wirtschaftliche, rechtliche oder persönliche Lage des Empfängers objektiv verbessert. Dabei ist wesentlich, dass der Empfänger keinen Rechtsanspruch hat.

Grundlagen

Was kann ein "Vorteil" sein?

- Materielle Zuwendungen
- Immaterielle Vorteile
 - Steigerung des Ansehens
 - wissenschaftliche Reputation
 - Ehrungen
 - Verbesserung von Karrierechancen
 - Befriedigung von Ehrgeiz und Eitelkeiten

Grundlagen

Abgrenzung von Hauptamt und Nebentätigkeit des wissenschaftlichen Personals

Das Hauptamt umfasst die Erstellung von Gutachten

in Berufungsverfahren gegenüber anderen Hochschulen und obersten Dienstbehörden

für die jeweilige Hochschule und das MWK

aufgrund von Aufträgen, zu deren Erstattung sich die Hochschule verpflichtet hat

die die Hochschule aufgrund von Rechtsvorschriften zu erstatten hat

Ist bei der Erteilung eines Auftrags zur Übernahme einer wissenschaftlichen Tätigkeit oder eines Befundberichts nicht eindeutig zu erkennen, ob der Auftrag der Hochschule erteilt und damit dem Hauptamt des Bediensteten zuzuordnen ist oder ob er eine Nebentätigkeit betrifft, so gilt im Zweifel der Auftrag als an die Hochschule gerichtet.

Agenda

- MHH
- Abgrenzung
- Grundlagen
- **Kooperationsformen im Krankenhaus mit Gefährdungspotenzial**
- Maßnahmen
- Zahlen und Statistiken
- Organisationsauswirkungen
- Beschaffungswesen

Kooperationsformen im Krankenhaus mit Gefährdungspotenzial

Gegenseitiger Austauschvertrag:

- Klinische Prüfungen / Studien
- Anwendungsbeobachtungen
- Referentenverträge
- Consultingverträge
- Sponsoringverträge

Kooperationsformen im Krankenhaus mit Gefährdungspotenzial

Einseitige Unterstützungsleistungen:

- Finanzierung von Kongressen, Weiterbildungsveranstaltungen
- Übernahme von Reisekosten, Unterbringung, Tagungsgebühren
- Spenden (Sach-, Geldspenden)
- Finanzielle Unterstützung von Feiern, Jubiläen, Bewirtungen
- Geschenke

Agenda

- MHH
- Abgrenzung
- Grundlagen
- Kooperationsformen im Krankenhaus mit Gefährdungspotenzial
- **Maßnahmen**
- Zahlen und Statistiken
- Organisationsauswirkungen
- Beschaffungswesen

Maßnahmen



Maßnahmen

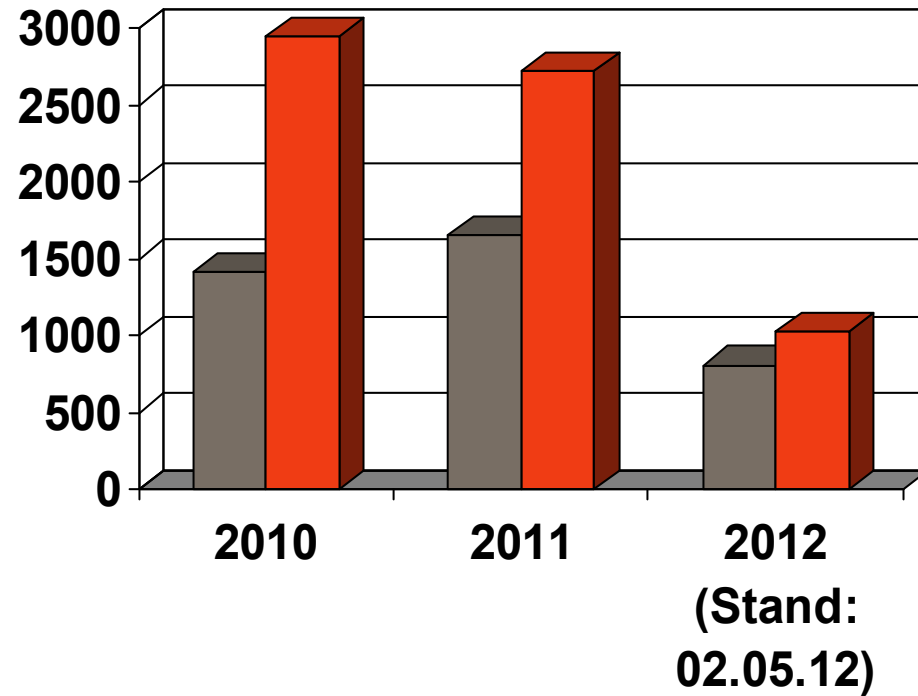
Grundsätze der Zusammenarbeit:

- Trennungsgrundsatz (Keine Zuwendungen in Abhängigkeit von Umsatzgeschäften)
- Transparenz-/Genehmigungsgrundsatz
- Äquivalenzgrundsatz (Angemessenheit von Leistung und Gegenleistung)
- Dokumentationsgrundsatz (vollständig und schriftlich)

Agenda

- MHH
- Abgrenzung
- Grundlagen
- Kooperationsformen im Krankenhaus mit Gefährdungspotenzial
- Maßnahmen
- **Zahlen und Statistiken**
- Organisationsauswirkungen
- Beschaffungswesen

Zahlen und Statistiken



■ Verträge ■ Dienstreisen
mit Anträgen zur Genehmigung
einer Vorteilsnahme

Zahlen und Statistiken

Veranstaltungen: 2011	2007	2008	2009	2010
Sponsoring (mit Gegenleistungen) 547	342	291	254	387
Spenden (ohne Gegenleistungen) <u>123</u>	127	59	69	71
<i>Gesamt</i>	469	350	323	458

Auftragsforschung:				
Anwendungsbeobachtungen 30	28	23	22	23
Allg. Forschungsprojekte 94	82	90	91	88
Klinische Studien <u>173</u>	178	164	173	135
<i>Gesamt</i>	288	277	286	246

Agenda

- MHH
- Abgrenzung
- Grundlagen
- Kooperationsformen im Krankenhaus mit Gefährdungspotenzial
- Maßnahmen
- Zahlen und Statistiken
- **Organisationsauswirkungen**
- Beschaffungswesen

Organisationsauswirkungen

Welche Bereiche des Krankenhauses sind von der Materie in der Sicherstellung der Umsetzung insbesondere betroffen?

- Rechtsabteilung
- Einkauf
- Personalmanagement
- Interne Revision
- Drittmittelabteilung
- z.T. auch Ausgründungen

Organisationsauswirkungen

Folgen der Maßnahmenumsetzung:

Hoher Verbrauch an zeitlichen und personellen Ressourcen

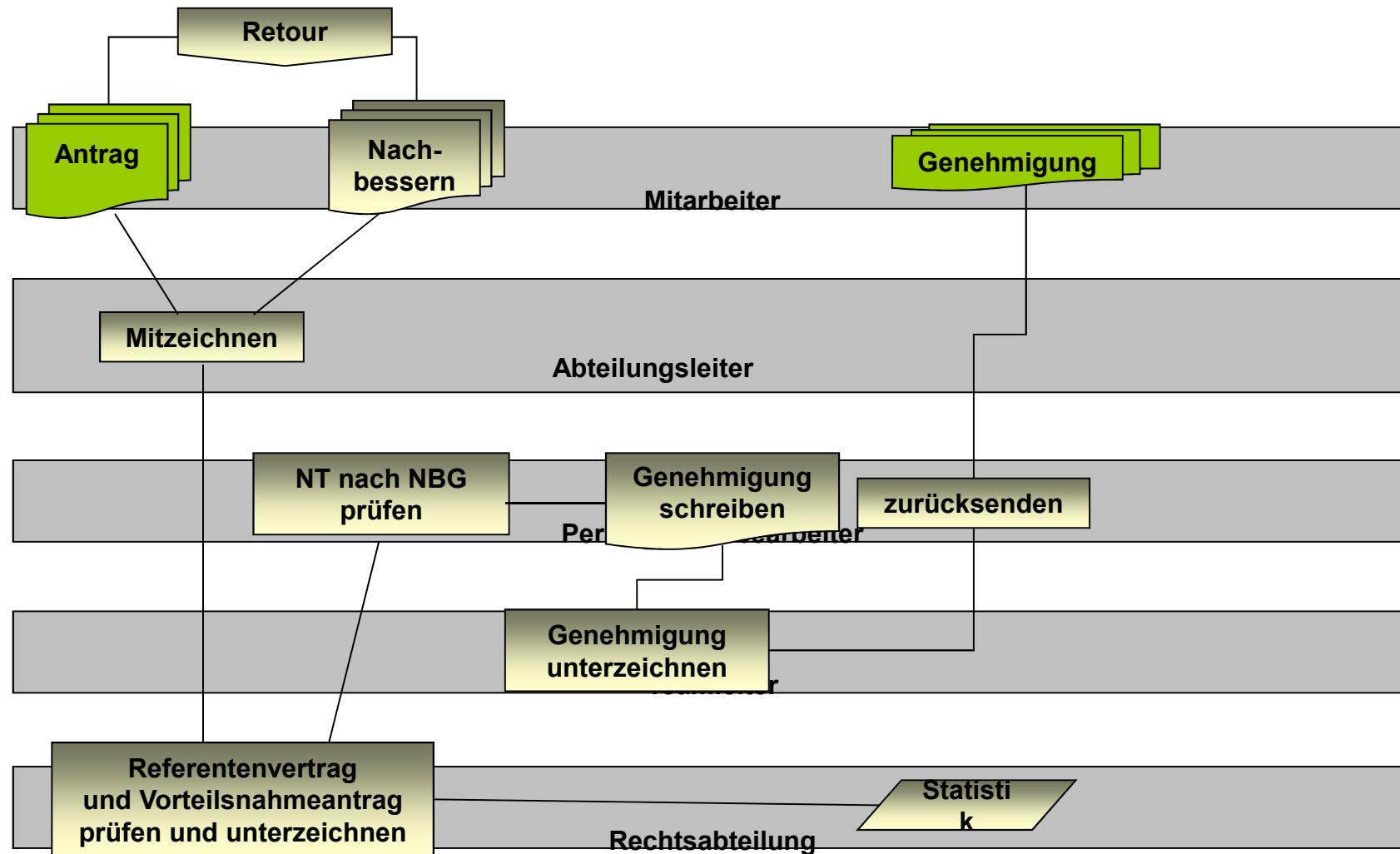
Organisationsauswirkungen

2008 Einführung eines elektronischen Antragverfahrens für Dienstreisen und Nebentätigkeiten

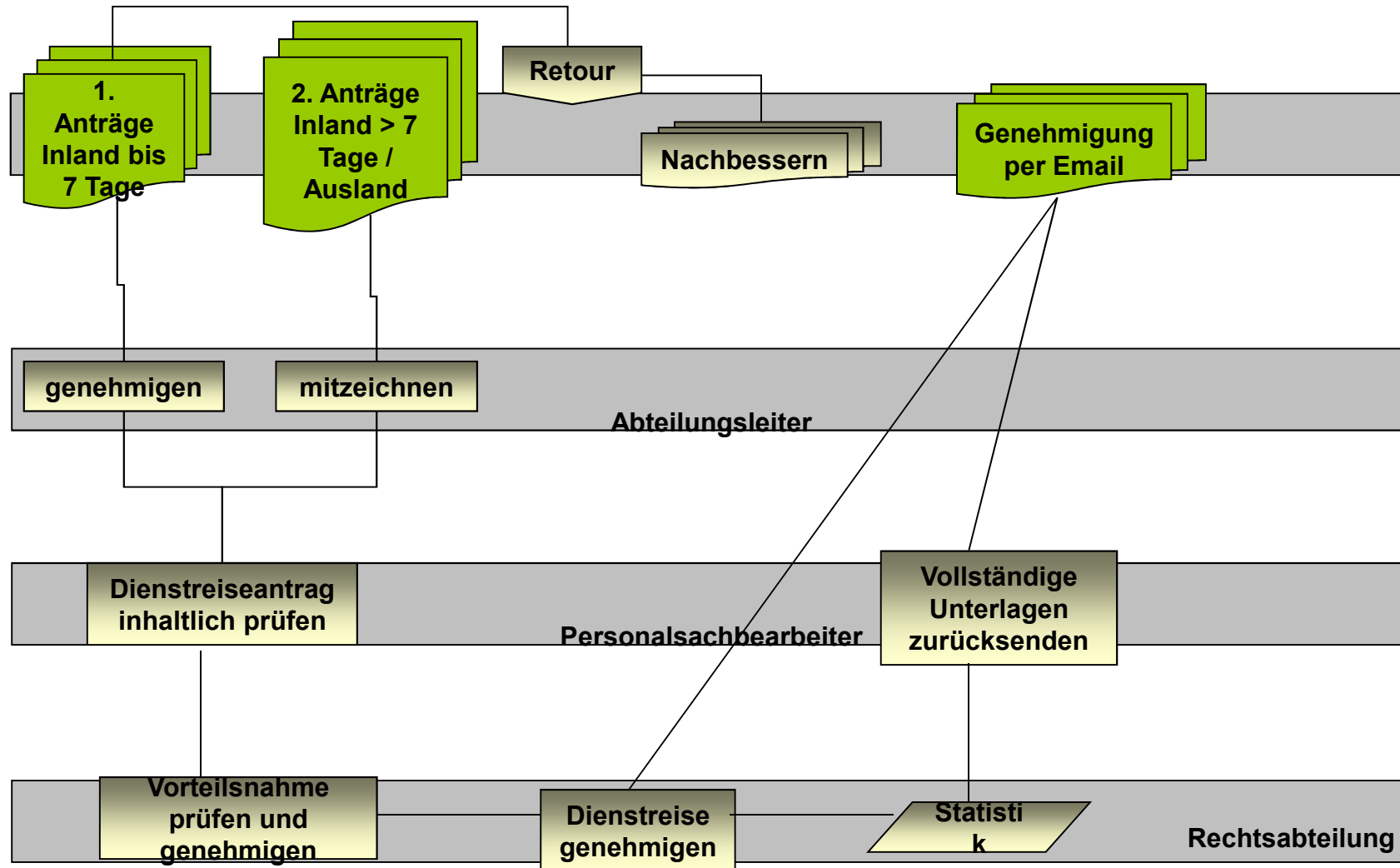
2011 für den Bereich Dienstreisen abgelöst durch einen externen Dienstleister

(Transparenz- Genehmigungsgrundsatz,
Dokumentationsgrundsatz)

Beispiel Workflow für eine Referententätigkeit



Workflow bei Beantragung einer Dienstreise mit Vorteilsnahme



Organisationsauswirkungen

Hinweis: z.Zt. nicht aktuell

Geprüfte und genehmigte elektronische Anträge/Verträge mit Vorteilsnahme

2008

96 Anträge

2009

520 Anträge

2010 (Stand 06.05.10)

289 Anträge

Organisationsauswirkungen

Einführung eines elektronischen Vertragsmanagements

Ende Mai 2008 hat die MHH ein elektronisches Vertragsmanagement an der MHH eingeführt mit dem Ziel der unveränderbaren, langfristigen und revisionssicheren Archivierung von vertragsrelevanten Dokumenten in elektronischer Form.

Im System werden derzeit 21 Vertragsarten, von Wartungsvereinbarungen bis zu Kooperationsverträgen in Rehabilitationseinrichtungen erfasst und gepflegt.

Organisationsauswirkungen

Einführung des elektronischen Vertragsmanagements:

- Umfassende Kenntnis von Verträgen und ihren Inhalten
- Abbau von ungleichem Informationsstand bei beteiligten Organisationseinheiten
- Verbesserung des Risikomanagements
- Vollständige, aktuelle Verfügbarkeit aller Verträge
- Revisionsichere Ablage

Agenda

- MHH
- Abgrenzung
- Grundlagen
- Kooperationsformen im Krankenhaus mit Gefährdungspotenzial
- Maßnahmen
- Zahlen und Statistiken
- Organisationsauswirkungen
- **Beschaffungswesen**

Agenda

- MHH
- Abgrenzung
- Grundlagen
- Kooperationsformen im Krankenhaus mit Gefährdungspotenzial
- Maßnahmen
- Zahlen und Statistiken
- Organisationsauswirkungen
- **Beschaffungswesen**

Beschaffungsleistungen des Zentraleinkaufes der MHH

Verbrauchsgüter

- Lebensmittel/Speisen
- Getränke
- Medikalprodukte
- Wirtschaftsbedarf und Reinigungsmittel
- Bürobedarf
- Laborbedarf

Dienstleistungen

- Infrastruktur
- Beratung
- Catering

Bauleistungen

- Bauplanungsleistungen
- Baudurchführung
- GU-Projekte



Investitionsgüter/Gebrauchsgüter

- Medizin-Geräte
- Technische Anlage
- Hardware und Software
- Instrumente

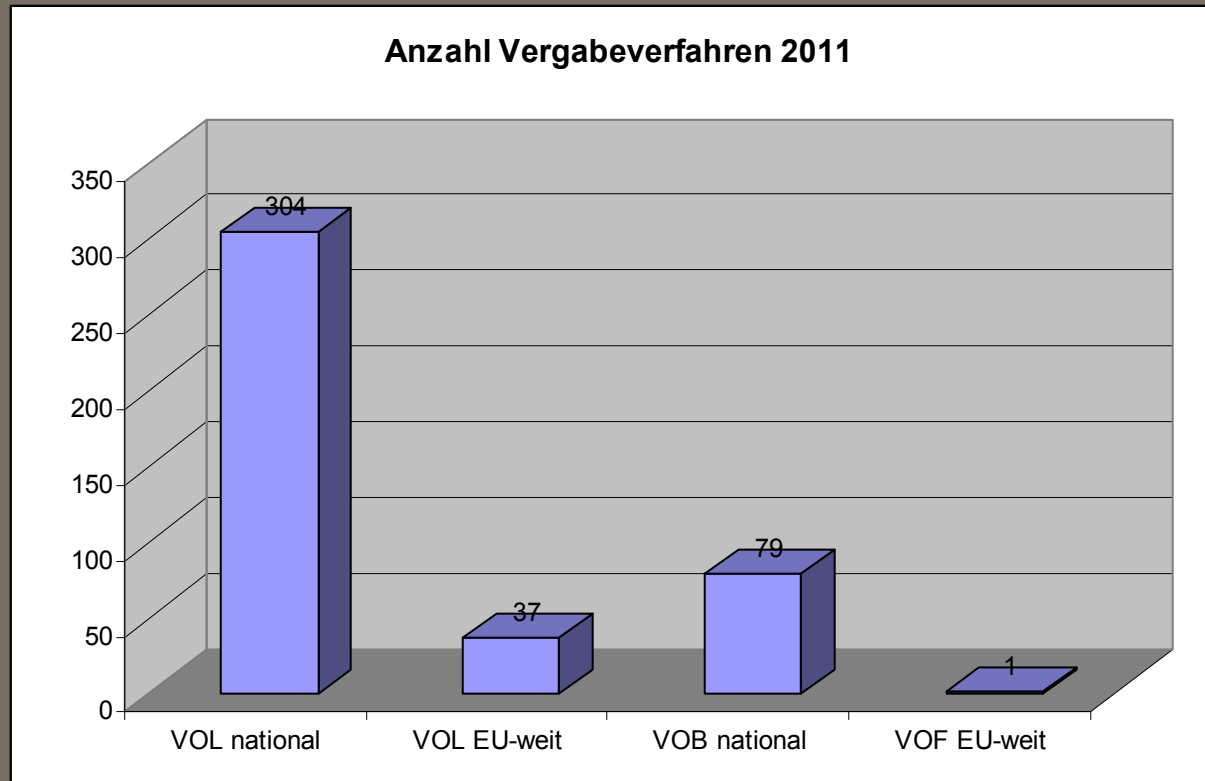
Technischer Bedarf

- Elektrobedarf
- Sanitärbedarf
- sonstige Haustechnik
- EDV-Bedarf

Wartung/Reparatur

- Gerätewartung/-reparatur
- Sicherheitstechn. Kontrollen
- EDV (Update/Upgrade)

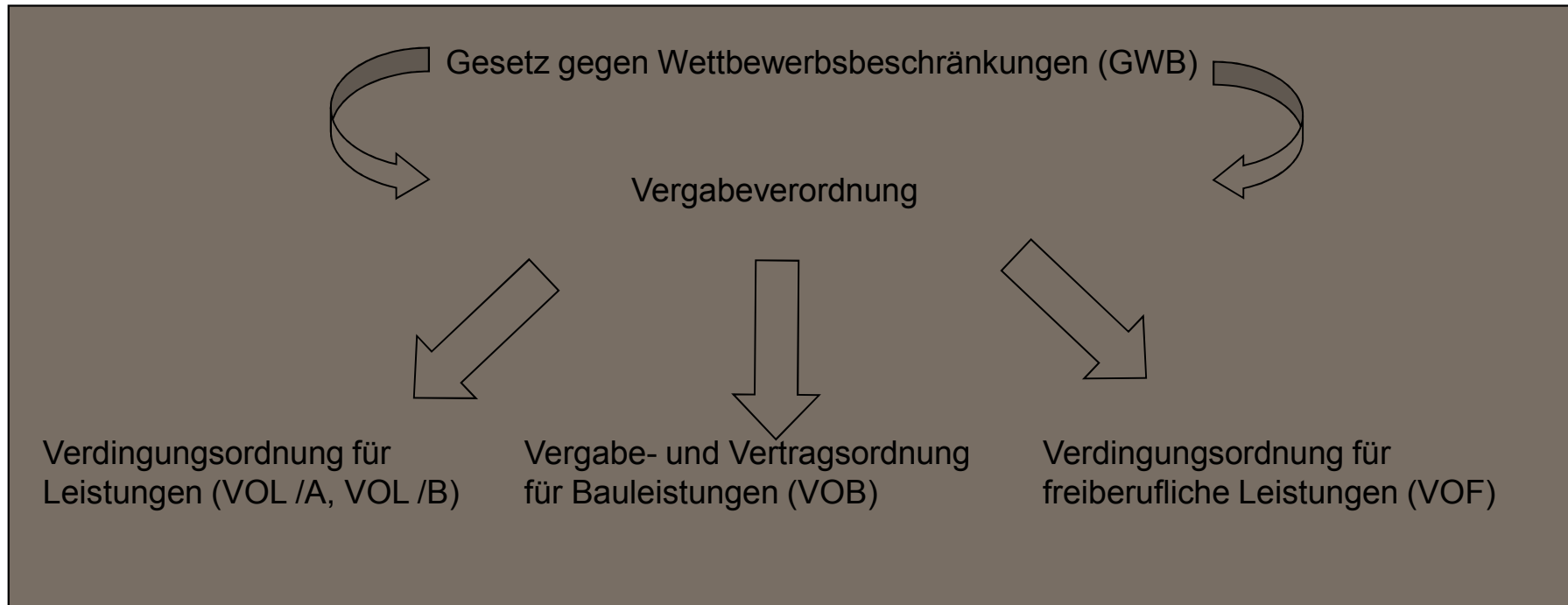
Beschaffungswesen



- Insgesamt wurden in 2011 über 400 Vergabeprojekte bearbeitet

Beschaffungswesen

Gesetze und Verordnungen zum Vergaberecht



Erlasse der niedersächsischen Ministerien

Landesvergabegesetz (LVergabeG)

Landeshaushaltsordnung (LHO)

Beschaffungswesen

Gesetze und Verordnungen zum Vergaberecht

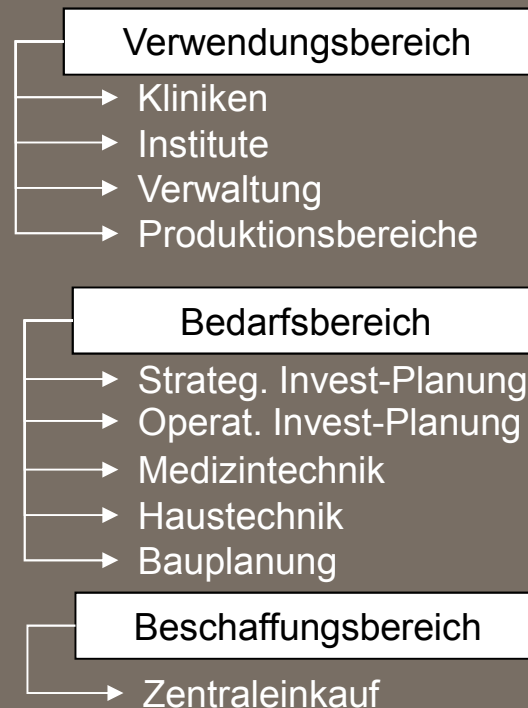
Zielsetzung Vergabevorschriften

- Gewährleistung von ungehinderten, transparenten und nichtdiskriminierenden wettbewerblichen Vergabeverfahren,
- Beachtung des Prinzips der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei öffentlichen Beschaffungen,
- Bekämpfung von Korruption,
- Besondere Berücksichtigung mittelständischer Wirtschaftsinteressen.

Beschaffungswesen

Aufbauorganisatorische Maßnahmen:

- Strikte Trennung der in Beschaffungsvorgänge involvierten Interessengruppen
- Weitestgehende organisatorische Zentralisierung Einkaufstätigkeiten in einer Abteilung



Ziele/Effekt:

- Verbessertes Controlling und Monitoring von Beschaffungsvorgängen
- Trennung von Verwendungsinteressen und kaufmännischer Abwicklung
- Hohe Transparenz in den Beschaffungsstrukturen
- Sicherstellung rechtlicher Vorgaben bei der Beschaffung und optimaler Vertragsgestaltung
- Vereinfachung von Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen
- Stärkung von Kompetenzzentren, Konzentration der Kernprozesse

Beschaffungswesen

Ablauforganisatorische Maßnahmen

- Elaborierte Unterschriftenregelung innerhalb des Zentraleinkaufes. Unterscheidung zwischen verschiedenen Vergabevorgängen und Wertgrenzen)

Ziele/Effekt:

- Sicherstellung des Vier-Augen-Prinzips bereits bei Beschaffungen ab 2.500 bis 15.000€
- Erweiterung auf Sechs-Augen-Prinzip bei Beschaffungen > 100.000 €
- Rechnungserfassung und Freigabe erfolgt außerhalb des Zentraleinkaufes

Beschaffungswesen

Arbeitsanweisungen

- Anweisungen zum Umgang mit Geschenken und Belohnungen
- Verbot der privaten Nutzung von Lieferantenkontakten und insbesondere Konditionen
- Anweisung zum Umgang mit Eintrittskarten (Messen)
- Umgang mit Leihverträgen

Ziele/Effekt:

- Geschenke werden ab einer Wertgrenze von 10 € zurückgewiesen.
- Geschenke zu Weihnachten werden unterhalb der Wertgrenze zentral gesammelt und außerhalb des Zentraleinkaufes verlost.
- Lieferantenkontakte dürfen grundsätzlich nicht privat genutzt werden.
- Freikarten für Messen werden zentral gesammelt und erst nach Antrag beim und Freigabe durch Anti-Korruptionsbeauftragten ausgegeben.
- Leihverträge (insbesondere für Investitionsgüter) werden grundsätzlich durch Anti-Korruptionsbeauftragten geprüft und ggf. freigegeben.

Beschaffungswesen

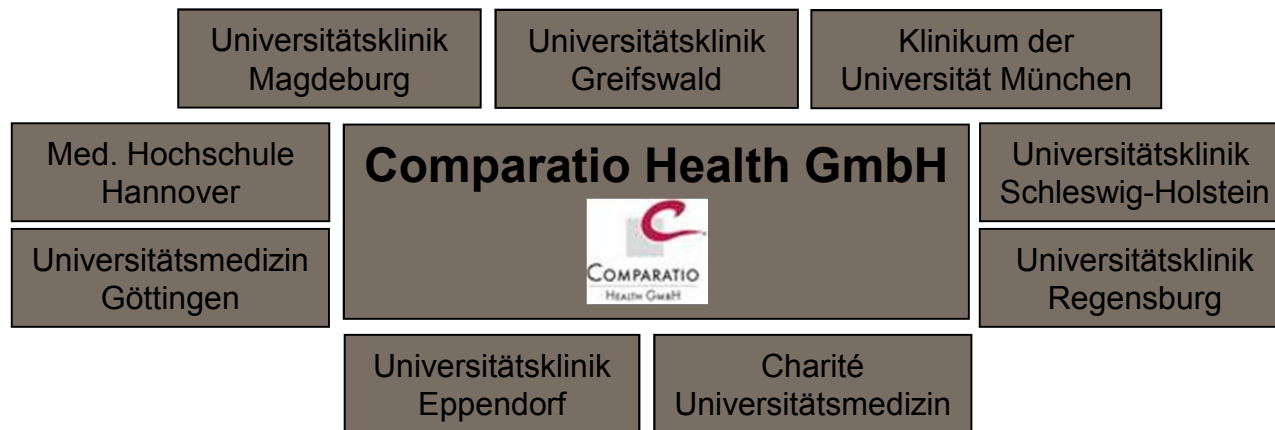
Flankierende Maßnahmen

- Zertifizierung des Zentraleinkaufes nach DIN/ISO 9001 ff. (Qualitätsmanagement)

Ziele/Effekt:

- Steigerung der Prozesstransparenz und der Prozessverantwortung
- Dauerhafte Sicherung der erreichten Prozessqualität
- Etablierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses
- Standardisierte, nachvollziehbare Arbeits- und Qualifizierungsabläufe

Beschaffungswesen



Chancen/Ziele

- Erleichterte Einführung von Rotationsprinzipien (Warengruppenverantwortung, Key Account für Lieferanten)
- Bildung hausübergreifender Kompetenzzentren
- Erweitertes Mehraugen-Prinzip
- Weitergehende Trennung von Verwendungs- und Beschaffungsinteressen

Überblick Einkaufskooperationen

Comparatio (9)

- ✓ CUMB Berlin
- ✓ KUM München
- ✓ MHH Hannover
- ✓ UKE HH-Eppendorf
- ✓ UKM Magdeburg
- ✓ UKSH Schleswig-Holstein
- ✓ UKR Regensburg
- ✓ UMG Göttingen
- ✓ UMGR Greifswald

Unico (14)

- UK Aachen
- UK Bonn
- UK Dresden
- UK Düsseldorf
- UK Essen
- UK Frankfurt
- UK Freiburg
- UK Halle
- UK Heidelberg
- UK Köln
- UK Mainz
- UK Münster
- UK Saarland
- UK Tübingen

Andere (2)

- UK Gießen/Marburg
- UK Jena

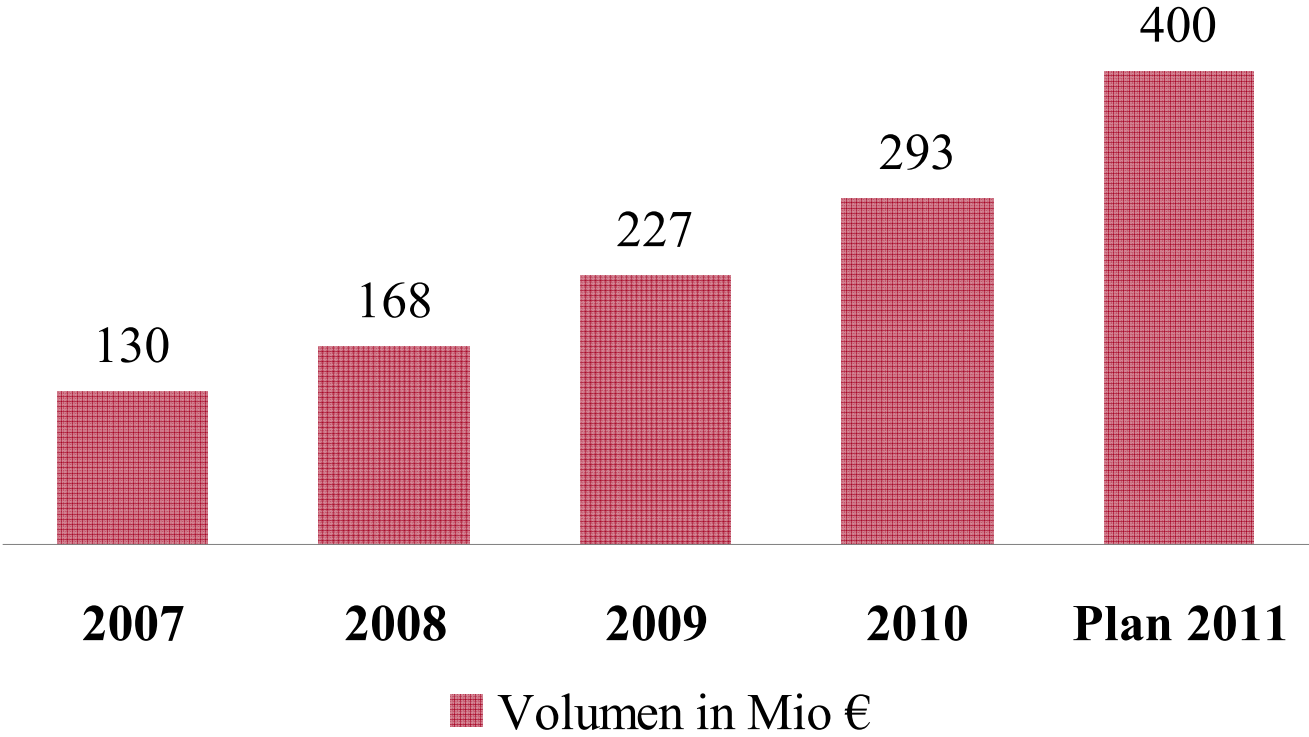
weitere UK (7)

- UK Bochum
- UK Erlangen
- UK Leipzig
- UK München TU
- UK Rostock
- UK Ulm
- UK Würzburg

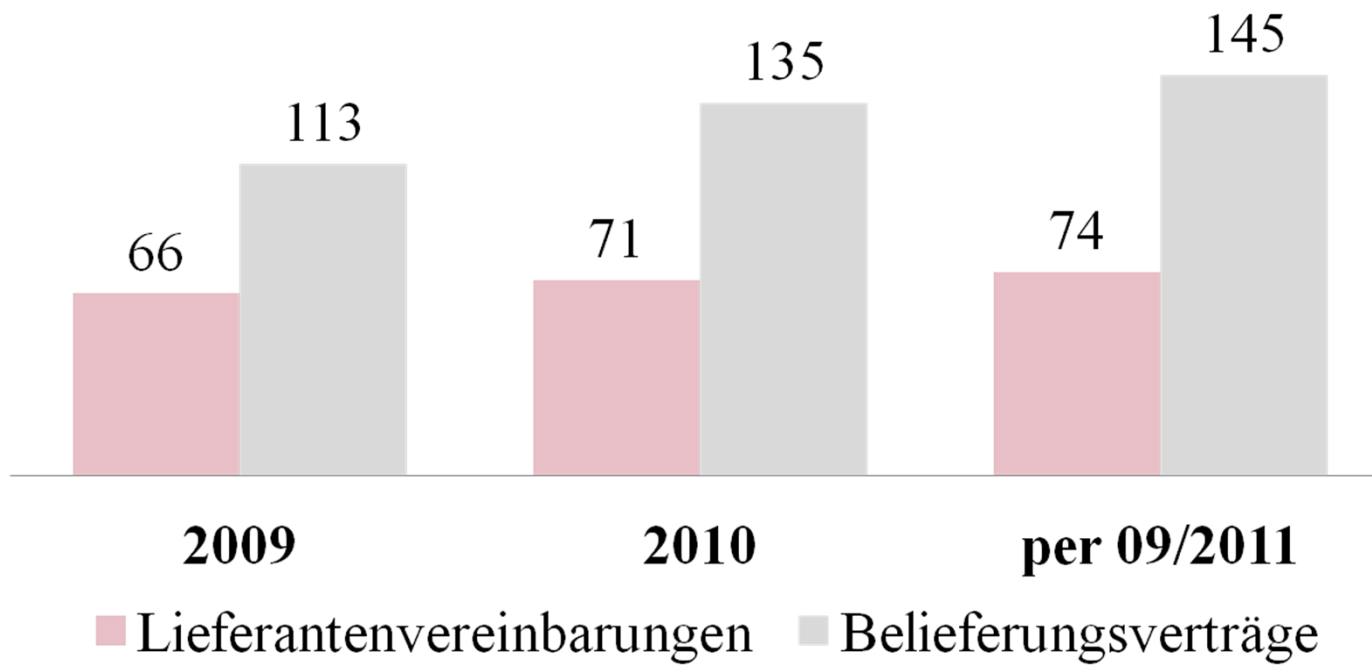
Organisation Comparatio Health GmbH



Verhandlungsvolumen Comparatio



Vertragsstatus Comparatio



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt:

Dipl.-Ökonom, Certified Rating Analyst

Holger Baumann

Vizepräsident der Medizinischen Hochschule Hannover

Tel.: 0511-532-6034

Fax: 0511-532-6032

Mail: Baumann.Holger@mh-hannover.de